



BENJAMIN BRAMERI

Kurzer Bericht

Vom Vacuo oder lähren Orte/neben  
andern subtilen Quæstionen.

**E**s sind etliche der meynung/dasß gar kein lährer Ort sey / etliche aber / dasß von Natur kein Ort heuffig vnd alles voll sey/ dann wie der Sand am Ufer des Wassers nicht ganz vnd gedicht zusammen ist / sondern noch zwischen den Körnern des Sands lähre Orte bleiben / so doch von der Luft erfüllet / also sey die Luft auch von vielen kleinen stücklein zerstreuet/vnd in dem Feuer/Luft/Feuchtigkeit vnd andern Cörpern zu befinden. Dieser meynung aber kan ich keiner seyn/ sondern falle diesem am ersten bey/ dasß nichts ganz lähr sey/ vnd dasß die Luft an einander hange / aber nicht gedicht sey / sondern sich gleich einem Schwamme zusammen trucken lasse / vnd widerumb gleich dem Schwamme auffgehe. Wie man dann gnugsam an den Luftbrunnen sihet / dasß man viel mehr Luftes / als vor / zu erfüllung des Raums darinnen/darein gewesen/einblasen kan. Es wirdt aber alles das / so vns sonst düncket lähr seyn / von der Luft erfüllet/ dasß also darauß zu schliessen/ dasß die Luft auch ein Cörper sey. Dann so man ein Glas oder ander Geschirz / so einen düncket ledig seyn/ nimpt / vnd gerade perpendiculariter vmbgekehret auff ein Wasser setzt/oder vnder das Wasser drücken/ vnd strack halten wirdt/ wirdt gleichwol das Wasser (ob das Geschirz schon gantzlich mit Wasser bedeckt/